

Klare Mehrheit im Gemeinderat

100.000 Euro Förderung für MPreis löst kontroverse Diskussion in Völs aus



MPreis ist in Völs der mit Abstand größte Kommunalsteuerzahler und Arbeitgeber.

© Daniel Liebl/TT



Von Michael Domanig

Mittwoch, 26.06.2024, 06:30

Mit großer Mehrheit hat die Marktgemeinde Völs 100.000 Euro Wirtschaftsförderung für MPreis beschlossen. Der Bürgermeister spricht von „symbolischer Wertschätzung“ für den größten Kommunalsteuerzahler. Die Liste „Wir für Völs“ sieht die Förderung – und die Argumente dafür – kritisch.

Völs – Es war ein doch recht ungewöhnlicher Beschluss: Nach einem Förderansuchen der Firma MPreis hat der Völser Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung mit großer Mehrheit eine Wirtschaftsförderung über 100.000 Euro für den Tiroler Lebensmittelhändler mit Zentrale in Völs abgeseget.

„Stabilität des Standortes wird gestärkt“

Bürgermeister Peter Lobenwein (SPÖ) spricht von einer „symbolischen Wertschätzung“ für einen Betrieb, der in Völs seit Jahrzehnten viel Kommunalsteuer zahle und der Marktgemeinde dadurch viele wichtige Investitionen erst ermöglicht habe. Genauso sieht das Vizebürgermeisterin Silvia Pöhli (Bürgermeisterliste Erich Ruetz): MPreis sei der mit Abstand wichtigste Kommunalsteuerzahler in Völs, allein 2023 hätten die Einnahmen für die Gemeinde (aus Kommunalsteuer, Gebühren, Abgaben) über 1,79 Mio. Euro ausgemacht.

Es gehe um „partnerschaftliche Zusammenarbeit“, um Unterstützung in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, meint Pöhli im Hinblick auf die Förderung. Zugleich werde dadurch die Stabilität des MPreis-Standortes in Völs gestärkt.

„Wir für Völs“ stellt Förderung infrage

Kritik kommt hingegen von der Liste „Wir für Völs“: Er sei froh über MPreis als wichtigsten Kommunalsteuerzahler und Arbeitgeber in Völs, schickt Vizebürgermeister Peter Ties voraus. Dennoch stimmte seine Liste als einzige gegen die Förderung. Zum einen sei die Marktgemeinde in einer angespannten finanziellen Lage, zum anderen seien die 100.000 Euro für MPreis „nur ein Tropfen auf den heißen Stein“. (Wie berichtet, will das Unternehmen nach Millionenverlusten in den vergangenen Jahren heuer wieder schwarze Zahlen schreiben und zeigt sich diesbezüglich optimistisch.)

Was Ties besonders stört, ist die Argumentation von Pöhli und Wirtschaftsbund-Ortsobmann Markus Schwarzenberger (in einem Newsletter der Völser ÖVP), wonach man sich „im Gegenzug“ für die wirtschaftliche Hilfe

„unbedingt den Erhalt einer Filiale im Dorf“ erwarte. Die ÖVP stelle hier eine Bedingung, die bereits erfüllt sei, sagt Ties: Beim Verkauf der Liegenschaft Innsbrucker Straße 4 – in der sich aktuell ein T & G-Markt befindet – von MPreis an einen privaten Immobilienentwickler sei ohnehin eine Absichtserklärung für den Erhalt verankert worden, so Ties. Die ÖVP ziehe also ein ungeeignetes Argument zur Rechtfertigung der Förderung heran. Ties selbst hätte „als Anerkennung für unseren größten Kommunalsteuerzahler“ eine Förderung von maximal 50.000 Euro vorgeschlagen. Er verweist darauf, dass MPreis schon in früheren Jahren – 2011 bis 2013 – Förderungen der Gemeinde erhalten habe. In der Bevölkerung gebe es wenig Akzeptanz für weitere Wirtschaftsförderungen.



Der MPreis-Konzern strebt heuer wieder schwarze Zahlen an.

© Falk/TT

„Geht uns ein Stück weit so gut, weil es MPreis gibt“

Pöhli kann diese Argumentation absolut nicht nachvollziehen: „Wir geben in Völs Steuergeld für die Errichtung einer Benjeshecke aus, subventionieren Ärzte – aber 100.000 Euro für den größten Kommunalsteuerzahler sollen ein Problem sein? Es geht uns ein Stück weit so gut, weil es MPreis gibt“, verweist Pöhli auf die hohen Ausgaben für Schwimmbad, Eislaufplatz oder Kinder- und

Jugendbetreuung. Und „willkürlich einen anderen Betrag festzusetzen“, wie Ties das tue, sei unlogisch: „Wenn 100.000 Euro nur ein Tropfen auf den heißen Stein sind, wären 50.000 Euro ein halber Tropfen.“

Auch im Bezug auf den Erhalt der Filiale im Dorf teilt sie Ties' Meinung nicht: „Eine Absichtserklärung heißt noch gar nichts.“ Vielmehr müssten Bürgermeister und Bauausschuss bei einer etwaigen Neubebauung des Grundstücks in der Innsbrucker Straße „darauf achten, dass auf jeden Fall wieder ein Markt hineinkommt“.

MPreis sichert Erhalt des Standortes zu

Die Firma MPreis sagt den Erhalt des Standorts im Dorf jedenfalls zu: Regionalität, Nahversorgung und Versorgungssicherheit seien „zentrale Unternehmenswerte“, heißt es auf TT-Anfrage: „Daher war es uns ein besonderes Anliegen, den Standort zu sichern und damit die Nahversorgung in Völs aufrechtzuerhalten.“

Und zur Förderung durch die Marktgemeinde erklärt MPreis allgemein, dass man mit dem Firmensitz „fest in Völs verankert“ sei. Man könne seit Jahrzehnten auf die Marktgemeinde als verlässlichen Partner zählen. Diese „langjährige und stets auf Augenhöhe basierende Zusammenarbeit“ sehe man als „zentrales Fundament für eine weiterhin erfolgreiche gemeinsame Zukunft“.

Mehr dazu:



Nach schwierigen Jahren

MPreis-Geschäftsführer Panknin: „Wollen kein großer Discounter sein“



Keine Schließungen geplant

MPreis: „Ein Rückzug aus anderen Bundesländern ist ausgeschlossen“